

Breslauer Zeitung.



Mittheilung über den Abbruch des in Breslau 2 Bdr., außerhalb incl. Porto 2 Bdr. 11/2 Bdr. Anfertigung für den Raum einer vollständigen Seite in 14 Zeilen.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 438. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Donnerstag, den 19. September 1861.

Telegraphische Nachrichten.

Agram, 17. Sept. Eine Correspondenz der „Agramer Zeitung“ berichtet aus Bosnien: Die Zustände in Bosnien verwickeln sich immer mehr. Die Türken in der Krajina werden gegen die vezirlichen Befehle remittent. Es fanden wegen neuerdings angeordneten Aushebung der Bajschibozaks Zusammenrottungen der Türken statt und wurde beschlossen, sich jeder weiteren Aushebung nötigenfalls mit Waffengewalt zu widersetzen. In der Nähe Krupa-Buzim haben sich angeblich 150 Hajas, einst Emigranten, in den Wäldern festgesetzt und bedrohen die Türken in Buzim und Branograc, welche Tag und Nacht unter Waffen alle Zugänge zu ihren Dörfern bewachen. Die Gewaltthätigkeiten gegen die Hajas nehmen immer mehr überhand und werden mehrere an Christen verübte Mordthaten von der bosnischen Grenze gemeldet.

Agram, 17. Sept. In der heutigen Landtags-Sitzung wurde nach 3 1/2 stündiger Debatte der Adress-Entwurf des Comite's ad hoc bei Abstimmung durch Namensaufruf mit 53 Stimmen gegen 3 angenommen. Morgen beginnt die Specialdebatte.

Mailand, 17. Sept. Nachrichten der „Perseveranza“ aus Neapel vom 15. d. Mts. zufolge durchstreifen die Insurgenten bei Anagni das Land und die Berge. Die Reste der Bande Chiavone's begeben auf den Bergen von Ballonetto Grotte.

Aus Rom vom 14. d. M. meldet man, daß fünf Todesurtheile gegen eine zu Ancona zum Zwecke des politischen Mordmordes gestiftete Gesellschaft gefällt worden.

Lurin, 17. Sept. Aus Neapel meldet man, daß eine Schaar von etwa 100 Bourbonisten, worunter viele Spanier, in der Nacht vom 13. zum 14. Sep. nahe bei Brancalione an der calabrischen Küste landete. Die Nationalgardien der benachbarten Orte schloffen die kleine Schaar ein. — Die mobilisirte Nationalgarde von Palermo ist bei ihrem Einzug in Florenz mit Jubel empfangen worden. Abends war die Stadt erleuchtet.

Marietta, 17. Sept. Aus Neapel vom 14. d. M. meldet man, daß die englische Flotte am 14. d. abgefegelt ist, um im Süden der Meerenge Evolutions vorzunehmen, und dann nach Malta zurück zu kehren. — Minister Peruzzi ist zur Organisation der öffentlichen Arbeiten nach Palermo gegangen. — Offizielle Berichte melden, daß Chiavone wieder an der Spitze beträchtlicher Banden aufgetreten, daß diese aber umzingelt seien. In Calabrien herrscht Ruhe, doch erwartet man eine Landung unter einem ausländischen Führer.

Preußen.

Berlin, 18. Sept. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem General-Major z. D. Marschall v. Sulicki, bisherigen Commandeur der 31. Infanterie-Brigade, den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe, sowie dem Divisions-Prediger a. D. Hermann August Anton Hoepfner zu Neuwied und dem evangelischen Pfarrer Kirchhof zu Cade im zweiten jerichowschen Kreise den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. — Der Landgerichts-Referendarius Franz Anton Müller zu Köln ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des königlichen Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden.

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 124. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 22,844. 1 Gewinn von 5000 Thlrn. auf Nr. 78,396. 1 Gewinn von 2000 Thlrn. auf Nr. 92,631. 2 Gewinne zu 1000 Thlrn. fielen auf Nr. 36,702 und 89,277. 1 Gewinn von 600 Thlrn. fiel auf Nr. 51,632. 4 Gewinne zu 300 Thlrn. fielen auf Nr. 48,072, 58,298, 59,011 und 88,167, und 10 Gewinne zu 100 Thlrn. auf Nr. 2076, 8297, 28,930, 33,475, 38,425, 39,063, 46,606, 58,433, 68,959 und 84,425.

**** Berlin, 18. Sept.** [Staatsvertrag mit Luxemburg. — Zur Krönung. — Die Nobilitirungsgesuche. — Die Flottensammlungen. — Pafke.] Sicherem Vernehmen nach ist der Staatsvertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthum Luxemburg wegen Regelung der auf die Eisenbahn von Saarbrücken und Trier bezüglichen Verhältnisse von den beiderseitigen Bevollmächtigten am 16. d. M. hier in Berlin vollzogen worden. — Man bestätigt der „C. St.“, daß nicht bloß die General-Superintendenten, sondern auch der Fürstbischof von Breslau, die Erzbischöfe und katholischen Bischöfe eine Einladung zur Krönungsfeierlichkeit in Königsberg erhalten haben. — In Betreff der Nobilitirungsgesuche wird der „Magd. Z.“ von hier aus mitgetheilt, daß keinesweges so viele eingereicht worden sind, wie nach den ersten darüber in Umlauf gesetzten Angaben vermuthet werden mußte. Es heißt sogar, die Zahl der Petenten sei nur mäßig, und zwar gehören zu ihnen solche Personen, deren Familien früher ablig waren und aus privaten Rücksichten den Titel niedergelegt haben. Alsdann aber haben sich auch namentlich Grundbesitzer um die Verleihung der vermeintlichen Auszeichnung mit dem Bemerken beworben, daß ihre geselligen Verhältnisse es ihnen wünschenswerth machten, in die Reihen des Adels aufgenommen zu werden. Wie weit die eingelassenen Gesuche Berücksichtigung finden werden, steht natürlich dahin; vor der Hand sind die Oberpräsidenten zur Begutachtung der eingereichten Gesuche veranlaßt worden, auf welche dann bis zur Krönung der Bescheid erfolgen dürfte. Die Ober-Präsidenten als solche haben Vorschläge zur Nobilitirung geeigneter Persönlichkeiten nicht zu machen gehabt. — Wie verlautet, sind aus Anlaß der Krönung auch zahlreiche Ernennungen zum Herrenhaus zu erwarten. Ueber die Absichten der Regierung bezüglich einer „Reform“ des Herrenhauses wird in auswärtigen Blättern manches geschrieben; es hat jedoch nicht den Anschein, als ob man sich mit dieser Reform beeilen würde. — Nach den Berichten der sächsischen Blätter nehmen die Sammlungen für die Flotte im Königreich Sachsen einen erfreulichen Fortgang. In Dresden hatte man die Frage wegen Vereinigung sämtlicher Flotten-Comite's, insbesondere die der beiden Haupt-Comite's zu Dresden und Leipzig, angeregt. — Von Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar ist dem Comite zu Weimar ein namhafter Beitrag für die Flotte überwiesen worden. — In Offenbach hat sich ein Comite gebildet, das einen warmen Aufbruch für den nationalen Zweck erlöst. — Endlich fand in diesen Tagen in Dranienstein von Mitgliedern des Nationalvereins aus dem Herzogthum Nassau eine Versammlung statt, welche folgenden Beschluß faßte: „Es werden schleunigst überall Sammlungen zum Zwecke der Erbauung von Dampfantriebsbooten für den Schutz der deutschen Nordseeküste veranstaltet. Es ist Pflicht eines jeden Mitgliedes des Nationalvereins, es ist Pflicht eines jeden patriotischen Deutschen überhaupt, für diese Sammlungen eifrig mitzuwirken.“ — Der „Publicist“ schreibt: „Gestern ist nun doch unsere früher nicht ganz genaue Nachricht, daß der suspendirte Oberst der Schuhmannschaft in die Charite gebracht worden, zur Wahrheit geworden. Er ist dorthin aus dem Stadtvoigtelazareth wegen seines immer gefährlicher werdenden Blasenle-

bens gebracht, wird aber nicht in dem Gefangenenlazareth, sondern in einem besondern Zimmer detinirt.“

Berlin, 18. Sept. [Bom Hofe.] S. k. h. die Prinzen Karl, Friedrich Karl, Albrecht Sohn, der Prinz August von Württemberg, der Prinz Friedrich Wilhelm von Hessen und andere fürstliche Personen, sowie der General-Feldmarschall v. Wrangel und die Generalität werden, nach hier eingegangenen Nachrichten, am Sonntag vom Rhein nach Potsdam und Berlin zurückkehren. — Se. k. h. der Prinz Albrecht beabsichtigt, vom Rhein sofort nach seiner Villa Albrechtsberg bei Dresden zu reisen, und erst Anfangs Oktober von dort nach Berlin zu kommen. — Der Ober-Stallmeister, General-Lieutenant v. Willisen, welcher vor einigen Wochen in einer außerordentlichen Mission nach Konstantinopel abgereist ist, befindet sich, den hier eingegangenen Nachrichten zufolge, mit seinem militärischen Begleitern, dem General-Major v. Schweinzig und dem Lieutenant v. Willisen, bereits auf der Rückreise.

Se. kgl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar hat, dem Vernehmen nach, seitens Sr. Maj. des Königs eine Einladung zum Krönungsfeste nach Königsberg erhalten. — Graf Bernstorff ist gestern von London nach Paris gereist und wird am 20. d. in Koblenz eintreffen, wo bekanntlich demnächst Conseil-Sitzungen stattfinden werden. — Der Unter-Staatssekretär Sulzer im Ministerium des Innern ist von seiner Urlaubreise hier wieder eingetroffen.

Bonn, 16. Sept. [Audienz bei Sr. Maj. dem König. — J. Maj. die Königin.] Gestern Nachmittags 3 1/2 Uhr hatten die Vertreter der hiesigen Universität im Beisein des Curators Geh. Regierungsrath Bessler die Ehre, von Sr. Maj. dem Könige auf dem Schlosse zu Brühl in einer Audienz empfangen zu werden. Auf die von Rektor, Prof. Troschel, ausgeprochene Bitte um die Fortdauer der königl. Huld und Gnade für die Universität erwiderte Se. Majestät, der hiesigen Zeitung zufolge, in der huldvollsten Weise, wie nahe ihm die Stadt und die Universität Bonn sehe, und daß er beiden immer gern sein Wohlwollen bewahren werde. Darauf hatte der Rektor die Ehre, die Dekane Prof. Schlottmann, Prof. Vogelgang, Geh. Justizrath Sell, Geh. Ober-Medizinalrath Wüger und Geh. Regierungsrath Brandis einzeln vorzustellen. Am Schluß der Audienz wandte sich der König wiederholt an die Vertreter der Universität und äußerte mit allergnädigster Herzlichkeit, er habe freilich zunächst keine Gelegenheit, wieder einen Prinzen zu schicken, er werde aber seinen Nachkommen den Auftrag geben, auch künftig ihre Söhne die Universität Bonn beziehen zu lassen. — Heute Vormittags 10 Uhr 21 Minuten pafste J. Maj. die Königin mit dem gewöhnlichen, nach Koblenz fahrenden Eisenbahnzuge unsere Stadt.

Deuz, 16. Sept. [Audienz.] Neben mehreren Deputationen, u. A. der des Central-Vorstandes des Dombauevereins, hatte gestern auch eine Deputation der evangelischen Gemeinde zu Deuz die Ehre, von Sr. Maj. dem Könige im Schlosse zu Brühl empfangen zu werden und Allerhöchstdemselben ihren eifrigen Dank für die vielen Beweise königlicher Huld und Gnade auszusprechen. Se. Majestät erwiderte, nach der „K. Z.“, freundlich: Alles sei seinerseits gern geschehen, und es habe ihn gefreut, dazu mitzubefehlen, daß an diesem Orte durch den Bau einer evangelischen Kirche einem längst empfindenen Bedürfnisse abgeholfen sei. Neben lebhaftem Bedauern, durch die bevorstehende Krönung verhindert zu sein, der Einweihung der Kirche im nächsten Monat beizuwohnen, verbieth Se. Majestät, bei einer späteren Durchreise dieselbe jedenfalls in Augenschein nehmen zu wollen.

Koblenz, 16. Sept. [Zur Anwesenheit Sr. Majestät des Königs. — Französische Gäste.] Der hiesigen Zeitung zufolge hat Se. M. der König die Allerhöchstdemselben von Seiten unserer Stadt bei seiner Anwesenheit hieselbst angebotenen Festlichkeiten, insbesondere am 20. Abends eine Illumination nebst Fackelzug, so wie die Soirée nebst Ball im Civil-Casino, angenommen. — Der Flügel-Adjutant des Kaisers Napoleon, General Fleury, so wie der französische General Forey kamen gestern Morgen nebst ihren Adjutanten als Gäste Sr. Ma. des Königs, begleitet von dem Generalstabsoffizier Oberst Stein von Kaminski, von Schloß Brühl hier an und beständigten, von letzterem geführt, die Festungswerke des Ehrenbreitsteins und der Karthause (Weste Kaiser Alexander).

Köln, 16. Sept. [Dombaumeister Zwirner.] Köln hat einen großen Verlust erlitten, der Dombaumeister, Geh. Regierungsrath Zwirner, ist heute Nacht einem längeren Leiden in Folge einer hinzugekommenen Lungenlähmung erlegen. Was Köln, was die Baukunst ihm verdankt, wird noch die späte Nachwelt zu würdigen wissen.

Deutschland.

München, 14. Sept. [Eine Finanzfrage.] Die Kammer der Abgeordneten hatte sich dieser Tage nochmals mit den Rechnungsnachweisungen für die Jahre 1855-59 zu befassen, wobei eine staatsrechtliche Frage angeregt wurde. Das Haus ertheilte nämlich seiner Zeit den Ausgaben a. von 6866 Fl. 25 Kr. für eine Bronzestatue, b. von 24,000 Fl. für das National-Museum, c. von 114,985 Fl. für den Ankauf der Duatremere'schen Bibliothek, d. von 40,000 Fl. für Anlage einer Straße und e. von 30,000 Fl. als Reise- und Abfahrtskosten des Cardinals von Neuchâtel — die Anrechnung nicht und verlangte noch überdies theilweisen Rückerlass. Die Kammer der Reichsräthe hingegen hat allen diesen Ausgabenposten ihre Zustimmung ertheilt. Ihre Rückäußerung lag nun heute den Abgeordneten vor. Der Ausschuß hatte darüber vorgeschlagen, daß die Anträge auf Ersatz unter Aufrechthaltung der diesseitigen Beschlüsse als erledigt zu betrachten seien. — Dr. Böll glaubt, daß dieser Vorschlag principieell nicht richtig sein könne. Es komme ihm selbst vor, wie eine Ausgabe, die diesseits nicht, in der Kammer der Reichsräthe aber anerkannt wurde, als erledigt betrachtet werden könne. Er wünschte gegen eine solche staatsrechtliche Form protestiren und das k. Staatsministerium fragen: ob es sich dadurch für entlastet erachtet, oder was mit solchen Ausgabenposten zu geschehen habe? — Finanzminister v. Pfeufer: Die Verfassungs-Urkunde spricht nicht aus, daß die Nachweisungen von den Kammerern anerkannt werden; sie sind nur zu prüfen, und es können allenfalls Anträge daran geknüpft werden. Der hohen Kammer war es überlassen, an diese Nachweisungen Anträge (die nur nach Vorchrift der Verfassung und der Geschäftsordnung erledigt werden) zu knüpfen; für denjenigen Posten, wo keine Anträge angeknüpft wurden, hat also der Umstand, daß die eine Kammer einen Posten nicht anerkennt, die andere den Posten anerkennt, keine weitere Folge, als daß es bei der Verausgabung verbleibt (Sensation). Es ist dies die notwendige Folge der verfassungsmäßigen Bestimmung, daß eben zu Nachweisungen eine Anerkennung von Seiten der Kammer nicht erforderlich ist. Es kann also auch ausgesprochen werden, daß die Nachweisungen nicht anerkannt werden, allein, wenn nicht daran Anträge geknüpft werden, kann der Umstand Ausgaben, welche in den Nachweisungen dargestellt sind, durchaus nicht alteriren. — Diese Erklärung machte einen tiefen Eindruck. Dr. Böll kündigte sofort an, einen besonderen Antrag an das Haus bringen zu wollen. (N. Br. Z.)

Schwerin, 16. Sept. [Die deutschen Land- und Forstwirthe.] Auf der vorjährigen heidelberger Versammlung war für 1862 vorläufig die Stadt Trier als Versammlungsort bestimmt. Da sich jedoch von Trier aus

dieser Bestimmung Hindernisse entgegen gestellt haben, — Hindernisse, an denen die Königl. preuß. Regierung keinen Theil hat, welche vielmehr, wie der Landes-Oekonomie-Rath v. Salviati aus Berlin amtlich erklärte, die deutschen Land- und Forstwirthe, so oft sie eine preussische Stadt zu ihrem Versammlungsorte wählen sollten, herzlich willkommen heiße, — entschied die 22. Versammlung in der heutigen Plenarversammlung, daß die 23. Versammlung in Würzburg stattfinden soll, wozu, nach einer von dem Präsidium mitgetheilten telegraphischen Benachrichtigung, Se. Maj. der König von Baiern seine Zustimmung ertheilt hat, und proponirt für die 24. Versammlung die Stadt Königsberg i. Pr. Diese letzte von dem Director Settegast aus Waldau und dem Rittergutsbesitzer Ober-Amtmann Böhm auf Gabritten unterstützte und ausrecht erhaltene Proposition kam nicht ohne Kampf zu Stande, indem von anderer Seite (Landwirthschafts-Lehrer Dr. Stengel zu Posen und Ober-Amtmann Seiffert aus Kojaliensthal bei Jobten am Berge) das Interesse der Stadt Neisse und der ober-schlesischen Wirthschaft mit Lebhaftigkeit verfochten wurde. Ein dritter Vorschlag war auf Leipzig gerichtet. Der Proponent, Herr v. Rabenau, zweiter Hauptdirector der deutschen Ackerbaugesellschaft in Darmstadt, zog jedoch den Antrag zurück, nachdem ihm von anwesenden Sachverständigen die Mittheilung gemacht war, die Königl. sächsische Regierung wünsche die 25., also die Jubiläums-Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, in Dresden abgehalten zu sehen. Zum ersten Präsidenten der 23. Versammlung in Würzburg wurde auf den Vorschlag des Grafen v. Bernstorff auf Wenddorf der Freiherr Julius v. Kottenhan auf Girschhof, Regierungs-Director zu Baireuth, zum zweiten Präsidenten der Regierungs-Präsident von Unterfranken und Ober-Sachsen zu Würzburg, Reichsrath Friedrich Freiherr v. Zu-Meinen, designirt. — Auf den Antrag der Section für Naturwissenschaft und Technik faßte darauf noch die Plenar-Versammlung den Beschluß, Präsidium habe bei denjenigen deutschen Regierungen, in deren Ländern agricultur-wissenschaftliche Veruchsstationen noch nicht errichtet worden, auf die Begründung solcher Anstalten hinzuwirken. — Heute wurde bei sehr unangünstiger Witterung die Pferdeschau und die Prämimirung der von den Preisrichtern würdig erkannten Thiere vorgenommen. Der Landwirthschafts-Rath, Oberst von Bülow, proklamirte die 25 Preise von 85 Louisdor und bejählich 150, 100, 50, 30 und 20 Thaler, welche darauf die Besitzer der Preisthiere aus den Händen J. L. H. der Frau Großherzogin Alexandrine empfangen. Auch der Großherzog J. H. und der Herzog Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin nebst Gefolge wohnten der Preisvertheilung bei, die theilweise unter strömendem Regen stattfand. An dieselbe schloß sich dann die Pferdeversteigerung an.

17. Sept. Den heutigen Tag der Versammlung eröffnete die Schafschau. In einem langen Gebäude am Spielthorwall sind über 200 Schafe, Wäde und Lämmer sehr zweckmäßig aufgestellt; die Mitte des Gebäudes nehmen größtentheils die Wäde und 10 Risten mit Wollproben aus der Merino-Stammwollschäferei zu Bebov ein. Die Section für die Schaf- und Wollwirthschaft besteht aus den Herren v. Schad-Netgendorf als Vorstand, Gelle zu Meeren, v. Kardorff aus Wabernis, Kammerherr v. Meyen auf Gresse, Steiger auf Leutenich und Häbber auf Zweibrödt. Die Hauptpreise von 100 Thlr. sind Thieren zuerkannt: aus den Schäfereien der Herren v. Schad-Netgendorf, Graf v. Schlieffen-Schlieffenberg, Müller-Warnthenagen, Gelle-Meeren, Lemde-Huthen, v. Behr-Ranzow, Krüger-Wehrenhagen, Rittmeister v. Colmar-Rüben. Außer den zur Concurrenz gekommenen Thieren ist auch eine große Anzahl bloß als Schauthiere aufgestellt, unter welchen sich sehr sehenswerthe Exemplare, besonders der Negretti-Zucht, aus den Schäfereien zu Bajedow, Matgendorf, Schlieffenberg, Netgendorf und Hundsburg befinden. (N. Br. Z.)

Frankreich.

Paris, 16. Sept. [Garibaldi. — Ein Conflict in den madagassischen Gewässern.] Was an der immer und immer wieder auftauchenden Seefrage von Garibaldi's Geneigtheit, das Commando der Unionisten in Nordamerika zu übernehmen, Wahrheit ist? Ein Schreiben eines ehemaligen französischen Offiziers, der zu Garibaldi's Adjutantur gehörte, liegt mir vor und giebt auf die Frage folgende Antwort: „Die turiner Garibaldipolitiker haben keinen sehnlicheren Wunsch, als den alten eigenhändig an Principien hängenden Helden, der mit seinen Grundrissen nicht handeln läßt, und dessen Popularität so groß ist, daß ein lautes Wort von ihm das ganze durch List und Gewaltthätigkeit aufgebaute Gebäude der piemontesischen Einheit über den Haufen werfen könnte, mit guter Art aus dem Wege zu schaffen. Es ist in ganz Italien, bei Freund und Feind der neuen Wirthschaft kein Geheimniß, daß Garibaldi voll Groll und Mißvergnügen ist, und daß er es Jedem, der es hören will, sagt, die Zukunft Italiens sei an Frankreich und Piemont verkauft. Die Mazzinisten haben den Alten in Händen und leiten ihn, wie sie ihn brauchen können. Jetzt ist er krank und unentschlossen. Laßt den Frühling kommen, so werden die unermüdlichen Revolutionäre, die unter der italienischen Einheit sich etwas ganz Anderes gedacht haben, als ein vergrößertes Piemont, ihr Wort sprechen, und Garibaldi wird zu ihnen stehen. Das ist die Sache. Man giebt so gern für Thatsachen aus, was man wünscht. Nicht einmal ein directes Anerbieten von denen, welche allein ein solches machen könnten, ist an Garibaldi gelangt. Nur der nordamerikanische Geschäftsträger in Bern, mit dem Alten persönlich bekannt, hat eine Frage an ihn gerichtet, und er, der die Waise niemals geliebt hat, und sie auch jetzt wie eine ihm wider Willen aufgebürdete Last nur murrend erträgt, hat weder Ja noch Nein gesagt. In wie weit der Yankee-Diplomat angestiftet war, Garibaldi in der Hinsicht zu sondiren, ist freilich nicht ermittelt.“ So weit unser Brief. Es mag Einiges, was der Verfasser den Gewaltthätigen zur Last legt, auf Rechnung des in allen Garibaldianern gegen die „Intriganten“ vorhandenen bitteren Mißtrauens zu setzen sein, allein eine gewisse Wahrheit, ein bis zur Evidenz gesteigertes Grad von Wahrscheinlichkeit ist seinen Behauptungen und Schlüssen nicht abgeprochen.

In den madagassischen Gewässern hat ein Conflict zwischen französischen und englischen Schiffen stattgefunden, der ohne Zweifel ernste Folgen haben konnte, jedenfalls gestern, wo er hier bekannt wurde, allgemein sehr ernst aufgenommen worden ist. Es handelte sich wieder einmal um eine Nicht-Intervention. Ein französisches Schiff wollte der Königin irgend eine Insel in einer von ihren Ministern gegen sie intriguirten Palastrevolution zu Hilfe kommen. Der Fall lag also ähnlich wie in Toscana oder Modena, nur daß nicht Oesterreich es war, das in der Südee zu interveniren Miene machte, und nicht Frankreich, das die Intervention als einen casus belli ansah. Der Befehlshaber einer dort stationirten englischen Fregatte machte Vorstellungen gegen die Intervention, an die der französische Capitän, auf die Weisungen seines Gouverneurs von Isle de Bourbon gestützt, sich jedoch nicht gelehrt hat.

Niederlande.

Haag, 16. Sept. [Eröffnung der Generalstaaten.] Heute ist die neue Session der Generalstaaten dem Könige eröffnet worden. Die Thronrede berührte zunächst die schwere Wassersnoth, welcher in diesem Frühjahr viele Gegenden des Landes ausgesetzt gewesen, und sollte nicht sowohl dem menschenfreundlichen Geiste der Holländer selbst, als auch den in- und außer-halb Europa kund gewordenen lebhaften Sympathien Dank und Anerkennung, da sie mächtig dazu beigetragen, die Noth zu lindern und den großen Schaden zu repariren. Die auswärtigen Beziehungen wurden dann als zufriedenstellend bezeichnet; mit Belgien sei ein Vertrag über die Ableitung der Maas geschlossen worden, man bemühe sich, den internationalen Verkehr mehr und mehr durch Befestigung jürender Formlichkeiten zu erleichtern. Armee und Flotte wurden belobt und versichert, daß die zur Landes-Verteidigung benötigten Summen gewissenhaft verwendet würden; seit Bekanntmachung des National-Militär-Gesetzes beschäftigt man sich eifrig mit der Ausarbeitung eines Komunalgarde-Gesetzes. Die Lage der überseeischen Besitzungen wurde sodann als im Allgemeinen günstig bezeichnet; einige Gegenden seien freilich von schwerem Unglück betroffen worden (wobei sich der innige Zusammenhang der Kolonien mit dem Mutterlande recht klar gezeigt habe) und der Aufstand in Süd- und Ost-Borneo sei noch nicht unterdrückt, aber man könne mit Vertrauen in die Zukunft schauen; für Beständen werde ein Gesetz wegen Abschaffung der Sklaverei eingebracht werden. So dann ging der König auf die inneren Angelegenheiten über. Obgleich der Stand der Werke sich noch nicht gebessert, behauptete sich die Ackererei doch auf ihrer Höhe. Obgleich die nordamerikanischen Händel auf den Handel im Allgemeinen ungünstig einwirken, seien doch Import,

Export und Transit fortwährend im Steigen. Die Ernte bietet, mit einer einzigen Ausnahme, ziemlich gute Erfolge. Ueber die Begebenheiten...

Dänemark.

Kopenhagen, 14. Septbr. [Dra Lehmann.] „Fädrelandet“ beschäftigt sich bereits in einem Leitartikel mit Betrachtungen über den Eintritt Dra Lehmanns in das Kabinett...

Russland.

St. Petersburg, 13. Sept. [Kriegsrecht und Belagerungszustand.] Der General-Adjutant Rasimow hat das Kriegsrecht in den Städten Wilna, Grodno, Bjalystok, Belsk, Brzesk-Litewski...

Warschau, 17. Sept. [Exzesse. — Wahlen. — Le-winski.] Die Straßenaufläufe mehren sich jeden Tag, doch haben sie aufgehört, Kundgebungen eines politischen Gedankens zu sein...

Schweden.

Stockholm, 10. Sept. [Die Landesverteidigung. — Expedition nach Spitzbergen.] Die „Posttiden“ enthält heute in ihrem offiziellen Theile das vom 16. Juli d. J. datirte Schreiben des Königs...

zu Lande muß Schweden bei eintretendem Kriege zum Schutze seiner Selbstständigkeit aufstellen und unterhalten können...

Breslau, 19. Septbr. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: aus einem Zimmer des hiesigen Garnison-Lazareths ein neuer Ueberzieher...

Verloren wurde: eine goldene Broche, blau emailirt. Gefunden wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

[Unfall.] Am 17. d. M. Mittags wurde auf der Hummerei ein in einen neuen Wagen gepanntes Pferd scheu, ging durch und konnte man sich desselben erst in der Karlsstraße wieder bemächtigen...

Breslau, 19. Sept. [Personal-Chronik.] Bestätigt: Die Votation für den Lehrer Klumpe zum ev. Schullehrer in Oertritz...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Verloren wurde: ein schwarzer Strohhut mit schwarzer Feder und rothen Bindbändern. Gefunden hat sich vor einigen Tagen Einhorngasse Nr. 10 eine kleine braune Hündin...

Berliner Börse vom 18. September 1861.

Table with columns: Fonds- und Geldecourse, Div. Z., 1860 F., and various bond and stock prices.

Table with columns: Ausländische Fonds, Div. Z., 1860 F., and international bond prices.

Table with columns: Actien-Course, Div. Z., 1860 F., and stock market prices.

Table with columns: Wechsel-Course, Div. Z., 1860 F., and exchange rates.

Berlin, 18. Septbr. Weizen loco 65-86 Thlr., feiner neuer gelber schlesischer 85pfd. 84 Thlr. ab Bahn bez., dito poln. 82 Thlr. ab Bahn...

Stettin, 18. Sept. Weizen wenig verändert, loco pr. 85pfd. gelber 82-85 Thlr. bez., rother galizischer 84-85pfd. 82-82 1/2 Thlr. bez., weißer poln. 85 1/2-87 Thlr. nach Qualität bez., 83-85pfd. gelber Sept.-Oktbr. 85 1/2-85 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 83 1/2 Thlr. bez., Frühjahrs 83-82 1/2 Thlr. bez., 82 1/2 Thlr. bez., Okt. - Novbr. 82 1/2 Thlr. bez., Roggen behauptet, loco pr. 77pfd. alter 46 1/2-47 1/2-48 1/2 Thlr. nach Qualität bez., neuer 48 1/2-49 1/2 Thlr. bez., 77pfd. Sept.-Oktbr. 48 Thlr. bez., Oktbr.-Nov. 48 Thlr. bez., Frühjahrs 47 1/2-48-48 1/2 Thlr. bez., Gerste ohne Handel, Hafer loco neuer pr. 50pfd. 24 1/2 Thlr. bez., 47-50pfd. Frühjahrs excl. poln. u. preuß. 26 1/2 Thlr. bez., Hafer unverändert, loco 12 1/2 Thlr. bez., Sept.-Oktbr. 12 1/2 Thlr. bez., Oktbr.-Novbr. 12 1/2 Thlr. bez., April-Mai 12 1/2 Thlr. bez., 12 1/2 Thlr. bez., Gerste matt, loco ohne Faß 21 Thlr. bez., 20 1/2 Thlr. bez., Septbr. 20 1/2 Thlr. bez., Sept.-Oktbr. 20 Thlr. bez., und Br., Oktbr.-Novbr. 19 1/2 Thlr. bez., Frühjahrs 19 1/2-19 Thlr. bez., Beutiger Landmarkt: Weizen 72-85 Thlr., Roggen 46-51 Thlr., Gerste 34-40 Thlr., Hafer 24-26 Thlr., Erbsen 44-50 Thlr., Kartoffeln 20-26 Sgr., Heu 12 1/2-20 Sgr., Stroh 4-5 Thlr.

Hamburg, 18. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärtig ruhiger. Roggen unverändert, ab Königsberg pr. Frühjahrs 83-84 wohl zu machen. Del pr. Oktbr. 26 1/2, pr. Mai 26 1/2. Kaffee fest. Zint ohne Umsatz.

London, 18. Sept. Nachm. 3 Uhr. Silber 60%. Consols 93 1/4. 1proz. Spanier 23 1/2. Sardiner 80. 5proz. Russen 99 1/2. 4 1/2proz. Russen 91. Der „Great Eastern“ ist, nachdem er einen heftigen Sturm ausgehalten, bedeutend beschädigt aus Newyork in Queenstown eingetroffen.

Wien, 18. Sept. Mitt. 12 Uhr 30 Min. Sehr belebte Börse. 5proz. Metallg. 68, 20. 4 1/2proz. Metallg. 58, 35. Bant-Aktien 739. Nordbahn 200, 40. 1854er Loose 85, 75. National-Anl. 80, 90. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 278. Creditaktien 180, 30. London 136, 25. Hamburg 100, 75. Paris 53, 50. Gold —. Silber —. Elisabethbahn 165, 50. Lomb. Eisenbahn 239. Neue Loose 119, 75. 1860er Loose 83, 40. Frankfurt a. M., 18. Sept. Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Deffter. Effekten im Anfang höher, blieben fast wie gestern, Creditaktien jedoch beliebter. Schluss-Course: Ludwigshafen-Verba 130. Wiener Wechsel 86 1/2. Darmst. Bant-Aktien 203 1/2. Darmst. Zettelbant 241. 5proz. Met. 49 1/4. 4 1/2proz. Met. 42 1/2. 1854er Loose 61 1/2. Deffter. National-Anleihe 57 1/2. Deffter. Staats-Eisenb.-Aktien 238. Deffter. Bantanteile 636. Deffter. Credit-Aktien 153 1/2. Neueste österr. Anleihe 61 1/2. Deffter. Elisabethbahn 118 1/2. Rhein-Nabe-Bahn 22 1/2. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 108 1/2. Hamburg, 18. Sept. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Anfangs animirt, schloß etwas niedriger. Rheinische 94, Märkische 100. Schluss-Course: National-Anleihe 59 1/2. Deffter. Credit-Aktien 65 1/2. Vereinsbant 101 1/2. Nordb. Bant 90. Disconto —. Wien —. Hamburg, 18. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärtig ruhiger. Roggen unverändert, ab Königsberg pr. Frühjahrs 83-84 wohl zu machen. Del pr. Oktbr. 26 1/2, pr. Mai 26 1/2. Kaffee fest. Zint ohne Umsatz.